

TüranTür



Unsere Titelstory

Oha, erstaunlich!

Kinder- und Jugend-
Kunstschule in Vohwinkel

Engagement im Quartier
Was blüht denn da?

GWG ganz persönlich
Janina Midel

Gewinnspiel
Wir sponsern Ihr Grillfest!



6

„Toleranz ist immer farbenfroh“ ist das Motto der Künstlerin Justyna Weitz, und das lebt sie auch in ihrer Kunstschule. Lesen Sie in unserer Titelstory, wie Kinder und Jugendliche im Stadtteil Vohwinkel davon profitieren.



26

Blumen vorm Haus machen das Nachhausekommen noch schöner. Das finden auch unsere Mieter Gabi Wewerink, Franz Herrmann und Inge Feustel – mit grünem Daumen übernehmen sie Verantwortung in ihrem Quartier.



18

In unserer Rubrik „GWG – ganz persönlich“ stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe Janina Midel vor: Kundenbetreuerin im kaufmännischen Immobilienmanagement und begeisterte Reiterin.



30

„Wir lieben Wuppertal“ – wir haben ein paar Sommertipps zusammengestellt. Lassen Sie sich überraschen.



Liebe Mieter,

oder einfach: Hallo Nachbarn! Das ist nicht nur eine freundliche Anrede, sondern auch der Titel unserer neuen Hausordnung. Wir wollen Sie dabei unterstützen, dass eine gute Nachbarschaft ganz einfach gelingt. Da geht es gar nicht so sehr um Ge- und Verbote, sondern in erster Linie darum, wie wir alle gemeinsam zufrieden miteinander leben können. Einen Vorabdruck gibt es auf der Seite 14. Eine zweisprachige Version bekommen Sie bald nach Hause.

Natürlich öffnen wir auch in dieser Ausgabe mal die eine oder andere Tür und lassen Sie so teilhaben am Leben in den Quartieren. In der Titelgeschichte dürfen wir zu Gast sein in einer ganz besonderen Kunstschule: Die Künstlerin Justyna Weitz trifft sich einmal im Monat mit Kindern und Jugendlichen, die sich in ihrem Atelier kreativ ausleben und entdecken können. So viel Engagement unterstützen wir gerne.

Um Engagement geht es auch im Artikel „Was blüht denn da?“. Die ehrenamtlichen „Gärtner“ Gabi Wewerink und Franz Herrmann stehen hier stellvertretend für viele Mieter, die Verantwortung für ihr Zuhause übernehmen.

In diesem Jahr feiert die Stadt Wuppertal ihren 90. Geburtstag. Für uns ein Grund, nicht nur „Herzlichen Glückwunsch“ zu sagen, sondern auch eine neue Rubrik in unserem Magazin einzuführen: Wir lieben Wuppertal. Auf der Seite 30 finden Sie diesmal ein paar Tipps für Ausflüge ins Grüne und auf unsere Trassen sowie ein paar Termine zum Feiern – natürlich mit dabei: der Lange Tisch zum Stadtgeburtstag.

Noch eine gute Nachricht zum Schluss: Mit der GWG geht es auch wirtschaftlich bergauf. Die letzte Jahresbilanz zeigt ein sehr gutes Ergebnis. So können wir weiterhin eifrig in unsere Immobilien investieren. Wir danken an dieser Stelle nicht nur unseren Mitarbeitern und Partnern für ihr tägliches Engagement, sondern vor allem auch dem Herz der GWG: unseren Mietern.

Auf ein gutes Miteinander!

Oliver Zier

Herzlichst
Ihr Oliver Zier



Foto: Bettina Oswald

INHALT

3	Vorwort
4	Allerhand
	Unsere Mieter
6	Oha, erstaunlich! Kinder- und Jugend- Kunstschule in Vohwinkel
26	Was blüht denn da? Engagement im Quartier
28	Mama. Du sollst doch nicht um deinen Jungen weinen. 50 Jahre Mieter bei der GWG
	Im Fokus
10	Mittendrin. Utopiastadt
	Bauen und Modernisieren
12	Modernisierung ganz anders: ganzheitlich.
	Tipps
14	Hallo Nachbarn! Hausordnung
15	Unser Plus für Ihr Zuhause
22	Plastik-Wende

16	Ihre Ansprechpartner
	GWG ganz persönlich
18	Janina Midel
	Gewinnspiel
21	Wir sponsorn Ihr Grillfest!
24	Rätsel und Kinderseite
30	Wir lieben Wuppertal

Hinweis
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (z. B. Mitarbeiter/innen) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

IMPRESSUM

Herausgeber
GWG Gemeinnützige Wohnungs-
baugesellschaft mbH Wuppertal
Hoeftstraße 35
42103 Wuppertal

Chefredaktion
Nenja Lindner (V. i. S. d. P.)

Fotografie
Uwe Schinkel (Titelfoto)

Einzelnachweise sind direkt neben
den Fotos oder auf den entsprechenden
Seiten aufgeführt.

**Konzeption, Gestaltung,
Text und Redaktion**
roemer und höhmann GmbH

Druck
Druckerei Hitzegrad

Stand 06/2019

Fotos: Uwe Schinkel



Geschäftsführer Oliver Zier und Elke Heinz

„NIEMALS GEHT MAN SO GANZ,

irgendwas von dir bleibt hier ...“ sang schon Trude Herr* und sie hatte recht. Im März verabschiedeten wir Elke Heinz, die über 20 Jahre im Rechnungswesen der GWG gearbeitet hatte. Sie verstand sich nicht nur auf Zahlen, sondern unterstützte mit ihrer hilfsbereiten Art viele Kollegen und Kolleginnen. Wir werden sie vermissen, aber freuen uns mit ihr, dass sie nun mehr Zeit für ihre Familie und ihre Hobbys hat. Alles Gute!

* Für die jüngeren Leser: Trude Herr war eine deutsche Schlagersängerin und Schauspielerin (1927 – 1991)

WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT UNS?

Wir wollen wieder wissen, ob unsere Mieter zufrieden mit uns sind und in welchen Bereichen wir uns noch verbessern können. Deshalb sind Sie bald gefragt, denn Ihre Meinung ist uns wichtig.

Für unsere aktuelle Mieterzufriedenheits-Analyse meldet sich das beauftragte Institut (InWIS Forschung & Beratung GmbH) telefonisch bei Ihnen und wir bitten Sie, sich ein wenig Zeit dafür zu nehmen. Damit wir Ihre Lieblingsvermieter bleiben oder werden, müssen wir ganz genau wissen, wie es Ihnen in unseren Häusern geht. Wir freuen uns auf Ihre Einschätzung. Über die Ergebnisse der Mieterzufriedenheits-Analyse berichten wir in einer der nächsten Ausgaben der „Tür an Tür“.



GESCHICHTEN AUS DEM WAHREN (MIETER-)LEBEN GESUCHT!

Backt Ihre Nachbarin den besten Apfelkuchen und bekommen Sie ab und zu ein Stückchen ab? Stellen die jungen Leute aus dem Erdgeschoss immer die Mülltonnen für Sie raus? Leben Sie schon seit ganz vielen Jahren glücklich mit Ihrer Familie in einer unserer Wohnungen oder sind Sie gerade frisch verliebt eingezogen? Meditieren Sie im Sommer auf dem Balkon oder gucken Sie Länderspiele Ihrer Fußballnationalmannschaft immer bei den Nachbarn?

Schicken Sie uns Ihre schönsten, spannendsten, romantischsten und berührendsten Geschichten aus Ihrem (Mieter-)Leben an: nlindner@gwg-wuppertal.de

Und mit etwas Glück berichten wir in einer der nächsten Ausgaben der „Tür an Tür“ darüber. Wir sind gespannt.



In grüner Mission unterwegs (v. l. n. r.): Diakonie-Geschäftsführer Ulrich Liebner, Oase-Leiter Christian Looft-Kaufmann und der Leiter des Sozialen Immobilienmanagements der GWG Matthias Keller mit den Kindern aus der Nachbarschaft.

VON NEW YORK NACH WUPPERTAL.

Die urbane Gartenbewegung hat ihren Ursprung im New York der 70er-Jahre, doch es dauerte noch gut zwei Jahrzehnte, bis dieser Trend auch nach Europa kam. Mit jedem Beet wird wieder ein Stück Natur in die Stadt geholt. Längst gärteln auch die Wuppertaler im Stadtgebiet und die GWG macht mit. Unser Beitrag: Sechs Hochbeete für das Terrain zwischen dem Bewohnertreff Oase an der Gustav-Heinemann-Straße, der von der Diakonie Wuppertal betrieben wird, und den GWG-Hochhäusern. Das Besondere an diesem grünen Projekt: Die Kinder aus dem Quartier übernahmen das Pflanzen und Pflegen. Die kleinen Gärtner waren mit Feuereifer dabei. Ein tolles Projekt, denn beim Gärtnern geht es nicht nur um Pflanzenkunde, sondern auch um Verantwortung.

Lust auf urbanes Gärtnern? Hier gibt es Infos: <http://www.wuppertals-urbane-gaerten.de/>



TOP AUSGEBILDET.

Sabrina Lühndorf und Oskar Isgen haben erfolgreich ihre Ausbildung als Immobilienkauffrau bzw. -mann absolviert. Wir sind stolz auf die beiden, die in den letzten drei Jahren alle Abteilungen der GWG durchlaufen haben: Herzlichen Glückwunsch.



HALLO!

Seit Mitte Februar verstärkt Jean Seidel als Sachgebietsleiter Controlling/Rechnungswesen das GWG-Team. Ein ganz herzliches Willkommen: Wir freuen uns auf unsere Zusammenarbeit.



Fotos Titelstory: Uwe Schinkel

EINE KUNSTSCHULE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN VOHWINKEL –
TOLERANZ IST IMMER FARBENFROH.

Oha, erstaunlich!

Überraschte Gesichter sieht die Künstlerin Justyna Weitz immer wieder. Vor allem dann, wenn die jungen Teilnehmer ihrer offenen Kunstschule feststellen, dass sie etwas können, was ihnen unerreichbar schien. Eine Landschaft malen vielleicht. Oder gar bei einem Porträt die Mimik eines Menschen zu Papier bringen. „Sicher, so eine Erfahrung könnten Kinder auch in der Schule machen“, sagt Weitz, hält dann aber nachsichtig inne. „Mit den wachsenden Aufgaben in anderen Bereichen verliert aber die Kunsterziehung leider an Bedeutung.“ Umso erfreulicher, wenn private Initiativen und Institutionen die Lücke schließen und dabei insbesondere auch Menschen mit Migrationshintergrund willkommen heißen.

Mit den Räumen von „Kunst Konzepte Weitz“ an der Gruitener Straße in Wuppertal-Vohwinkel hat die junge Künstlerin über diese Aufgabe hinaus noch eine weitere Schlüsselposition übernommen: Sie hat neues Leben ins Quartier gebracht. Die Schließung eines Discounters hatte im Umfeld gleich mehrere Geschäftsaufösungen nach sich gezogen. „Hier war früher mal ein Blumengeschäft“, erinnert sich Justyna Weitz an die Vergangenheit des Hauses 76b. Seit September 2018 ist sie dort Mieterin der GWG und nutzt die Räume als Atelier, Galerie und Kunstschule. Als Glücksfall darf gelten, dass die Immobilie somit gleich mehreren Ansprüchen gerecht wird.

Ungewöhnlich schnell hat sich der einstige Blumenladen dann zum beliebten Treff entwickelt. Das offene Wesen der Künstlerin, ihre hervorragende Vernetzung und ihr Engagement für die Belange der Menschen im Quartier erklären den Zuspruch. Kinder, Jugendliche und Erwachsene hat Justyna Weitz schon mit diversen künstlerischen Techniken vertraut gemacht und ihnen gezeigt, wie es sich kreativ mit den Themen umgehen lässt, die unverarbeitet auch auf der Seele lasten können. Beispiele sind

das Projekt „Toleranz ist immer farbenfroh“ oder auch kleinere Kunstaktionen zu Demokratieverständnis, Menschenwürde und Diskriminierung. Ein großes Werk, das bis 2020 Schulen, Kindergärten, soziale Einrichtungen und Kirchengemeinden in ganz Wuppertal beschäftigen wird, ist eine Märchenlandschaft, die zur längsten der Welt wachsen soll. Geplant ist auch ein Workshop, der sich auf die Suche nach den Schnittstellen von Kunst und Genuss begeben wird.

MALEN VERBINDET.

Bei so viel Tatkraft wundert es nicht, dass Justyna Weitz nicht lange nach lernwilligen Schülern suchen muss. Auch ihre offene Kinder-Kunstschule, die sie dank Unterstützung durch die GWG in ihren neuen Räumen an den Start bringen konnte, füllte sich schnell mit Interessenten. Sieben Jahre alt sind die jüngsten Teilnehmer, 16 Jahre die ältesten. Man sollte annehmen, dass bei einer solchen Spanne die Konflikte vorgezeichnet sind, aber Justyna Weitz macht rundum positive Erfahrungen mit dem Altersmix.



Das gelingt teils durch einen Trick, den Laien vielleicht gerade nicht als förderlich erachten würden: „Ich mische die Gruppen am Tisch: Ältere und Jüngere sitzen dann direkt nebeneinander. Der Austausch ist blendend.“ Ödes Stillsitzen gibt es in der Kunstschule nicht, auch keine Vorschriften, was gemalt werden soll. „Die Themen überlegen wir uns gemeinsam, da haben die Kinder und Jugendlichen ihr Mitspracherecht.“

Einzige Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist die Begeisterung für die Sache. Das sei bei Kindern völlig unproblematisch, auch wenn man es in einer Welt der Medien, Spiele und Smartphones kaum noch für möglich halten würde. „Die Kinder können viel, wissen das aber nicht“, betont Justyna Weitz noch einmal das Phänomen der verborgenen Talente. Das Erstaunen über schlummernde Fähigkeiten sei dann auch das geeignete Mittel, um Jugendliche und sogar Erwachsene zu begeistern. Am Beginn des Lernens stehe zumeist eine neue Form des Beobachtens. „Ich zeige etwas, vielleicht eine Abbildung

in einem Buch. Dann klappe ich die Buchdeckel zu und frage die Schüler, was sie gesehen haben.“ Von den Ergebnissen sind die Eltern der malbegeisterten Kinder so verblüfft, dass sie sich dankbar bei der Künstlerin und auch bei der GWG melden. Justyna Weitz sieht damit bestätigt, dass die Kunstschule intensive Familienförderung bedeutet.

GWG KINDER-KUNSTSCHULE.

Der Malkurs mit bis zu 16 Teilnehmern findet einmal im Monat an einem (wechselnden) Dienstag von 15.30 bis 18 Uhr statt. Die Kosten übernimmt die GWG, Materialien werden also gestellt, auch Getränke stehen bereit. Die Teilnahme an diesem großzügigen Angebot ist nicht einmal auf die Mieter aus den Häusern der GWG beschränkt. Auch wenn sich manch einem die Tragweite einer solchen Leistung nicht erschließt – vielen Eltern wird eine enorme Last genommen, wenn sie ihre Kinder ohne Sorge um finanziellen Aufwand in eine solche Kunstschule schicken können.

Gar nicht so leicht, wie es aussieht: Justyna Weitz überlegt sich für die Teilnehmer der GWG-Kinder-Kunstschule immer neue und spannende Aufgaben. Eines kommt dabei nie zu kurz: der Spaßfaktor.

Als Meisterschülerin von Prof. Dr. Qi Yang lässt Justyna Weitz viele Elemente der chinesischen Kunst in ihre eigene Arbeit einfließen. Für die Kunstschule habe das aber keine Bedeutung, sagt sie, denn die Abstraktion gehe doch einen beträchtlichen Schritt weiter. Wer sich mit dieser erweiterten Stufe vertraut machen möchte, besucht den Galeriebereich in den Räumen an der Gruitener Straße. Das ist samstags von 11.30 bis 15.30 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Informationen zum Malkurs und zur Galerie unter 0173 6145215



Candy Wiegratz siedelte 2018 vier Bienenvölker auf den Außenflächen der Utopiastadt an.



Stadtentwicklungssalon im Café Hutmacher

Mittendrin.

Lebensnahe Stadtentwicklung rund um den Bahnhof Mirke ist dank Utopiastadt längst keine Fantasie mehr. „Ein Bahnhof von gestern als Labor für die Stadt von morgen“, so beschreibt sich die Utopiastadt selbst. Eine Initiative kreativer Köpfe, die mit Professionalität und Kompetenz ihr Projekt zum Erfolg bringen – ein großer Gewinn für alle Wuppertaler.

ABER DER REIHE NACH.

Der Bahnhof Mirke wurde vor genau 140 Jahren, also 1879, eingeweiht und drei Jahre später endgültig fertiggestellt. Mit der Stilllegung der Rheinischen Bahnstrecke 1991 verlor auch der Bahnhof seine Funktion. Vereinzelt wurden Flächen vermietet, zum größten Teil stand das denkmalgeschützte Gebäude aber leer.

VON DER KREATIVEN IDEE ZUM LEBENDIGEN STADTRAUM.

Die erste Idee zur Utopiastadt entstand 2009. Bereits zwei Jahre später verpachtete die Stadtparkasse Wuppertal, als Eigentümerin der Immobilie, den Utopisten den Bahnhof und unterstützte die erste Umbauphase mit 100.000 Euro. Der erste Schritt war getan – die Pionierphase beginnt. Utopiastadt belebt das Gebäude mit einem Coworking-Space und mit Atelierräumen und arbeitet weiter an Stadtentwicklungskonzepten. Heute haben im ehemaligen Bahnhof Mirke Initiativen aus der ganzen Stadt eine Heimat gefunden. Regelmäßig finden Veranstaltungen zum Thema Quartiersentwicklung (z. B. der Stadtentwicklungssalon), Designmärkte und Konzerte statt. Mit dem Trassenrave wird das Areal regelmäßig zum Outdoor-Dancefloor und mit dem kostenlosen Fahrradverleih werden die Wuppertaler mobil gemacht.

Nicht zu vergessen das Café Hutmacher – für viele das „Eingangstor zur Utopiastadt“. Die Gastronomie ist der ultimative

Sonnenplatz in Wuppertal und lädt gerade im Sommer zum Verweilen ein – ein Treffpunkt für Radfahrer, Skater und Spaziergänger, für Paare, Gruppen und Familien oder Menschen, die einfach mal alleine träumen, lesen oder Musik hören wollen – Alter: Nebensache.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH: FÖRDERMITTEL ZUR SANIERUNG.

Während im Gebäude und darum herum schon das Leben tobt, sind die Utopisten weiter rege. Mit Erfolg: Die gemeinnützige GmbH Utopiastadt bekommt die Mittel, um die Sanierung des Denkmals umzusetzen. Gut vier Millionen Euro werden über öffentliche Förderungen oder Sponsoren eingeworben. Respekt! Ein weiterer Anteil wird durch Eigenleistungen erbracht – ehrenamtliches Engagement war schon immer das Fundament für die Utopia-Aktivist*innen. Geplant, vermessen und entworfen wird jetzt schon. Die ersten Gerüste werden Ende des Jahres aufgestellt, und dann geht's los: Das Dach wird komplett saniert, die Außenfassade erneuert und ein neues Vordach gebaut. Der Innenausbau steht ebenfalls auf dem Programm. Mitte 2021 soll die Sanierung abgeschlossen sein.

WEITERE INFORMATIONEN.

www.clownfisch.eu/utopia-stadt/
www.neue-nachbarschaft.de/immovielien/utopiastadt-wuppertal-2/



Fotos Seite 10: Utopiastadt/Wolf Sondermann
 Foto Seite 11: Uwe Schinkel

Modernisierung ganz anders: ganzheitlich.

Die Modernisierung einer leer stehenden Wohnung kann bis zu drei Monate dauern – oder bereits nach nur 15 Arbeitstagen erledigt sein. Wie das gehen soll? Ganz einfach: Mit unserem neuen ganzheitlichen Modernisierungskonzept, das wir gemeinsam mit unseren Verbundpartnern realisieren. So setzen wir nicht nur einen einheitlichen Standard – sondern vor allem auch neue Maßstäbe in der Wuppertaler Wohnungswirtschaft.

Foto Hintergrund: iStock
Fotos rechts: Bettina Oswald, GWG und Tom V Kortmann



Am Puls der Zeit: Die GWG setzt bei ihren Modernisierungsplänen auf helle und offene Räume mit moderner Ausstattung. Wo es möglich ist, rüsten wir sogar Balkone nach. So machen wir leerstehende Wohnungen wieder attraktiv und vermietbar und behalten dabei Aspekte wie Barrierefreiheit und Sicherheit stets im Blick.



Eine neue Heizung, neue Fenster, eine neue Fassade, aufgeständerte Balkone, neue Böden und ein neues Bad. Neue Fliesen, neue Elektroinstallationen und bei Bedarf auch neue Versorgungsleitungen. Letztes Jahr haben wir rund 210 Wohnungen teil- oder vollmodernisiert. Zum Beispiel in den Quartieren Domagkweg und Sedansberg. Im kommenden Jahr sollen es sogar 220 Wohnungen werden. Schließlich haben wir das klare Ziel, jede Wohnung aus unserem Bestand fit für die Zukunft zu machen. Sobald also eine unserer Wohnungen leer steht, bringen wir sie im Rahmen unseres neuen Modernisierungskonzepts auf den neusten Stand. Der Clou dabei: die ganzheitliche Vorgehensweise. Oder einfacher ausgedrückt: die Modernisierung aus einer Hand.

VON GESTERN WAR GESTERN.

In der Vergangenheit wurden alle benötigten Gewerke noch einzeln ausgeschrieben. Das bedeutete: Stand eine Modernisierung an, gingen die Malerarbeiten an die Firma A, die Elektrik-Aufgaben an die Firma B und alles rund um die Sanitäranlagen an die Firma C. Die Unternehmen hatten nichts miteinander zu tun und konzentrierten sich einzig und alleine auf ihren Fachbereich. Und falls im selben Haus eine andere Wohnung modernisiert werden musste, konnte es durchaus passieren, dass noch einmal ganz andere Firmen zum Einsatz kamen. Die Folge: eine unübersichtliche Vorgehensweise und unzureichende Abstimmung.



Jedes Unternehmen war nur auf sein eigenes Gewerk bedacht, sodass die Koordination der Schnittstellen alles andere als effektiv war. Man sprach nicht wirklich miteinander und so zogen sich die Modernisierungsarbeiten über Monate hin.

HAND IN HAND – AUS EINER HAND.

Um einen einheitlich hohen Qualitätsstandard garantieren zu können und die Prozesse deutlich effizienter zu gestalten, führten wir im Jahr 2016 ein neues Modernisierungskonzept ein. Dabei haben wir klar definierte Standards festgelegt und lassen die Modernisierungsarbeiten nun von einem unserer Verbundpartner durchführen. Dieser bietet alle notwendigen Gewerke aus einer Hand und stellt uns genau einen Ansprechpartner zur Seite, der die verschiedenen Arbeiten koordiniert. Die Vorteile: Die Modernisierungen dauern nicht mehrere Monate, sondern nur 15 Arbeitstage. Nach Fertigstellung erfüllen die Wohnungen zudem die gleichen festgelegten Standards und bewegen sich auf einem ganz bestimmten Level: auf Neubauniveau.

Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, dauerhaft die erste Adresse für gutes Wohnen in Wuppertal zu sein. Daher wollen wir in den nächsten zehn Jahren rund 40 Millionen Euro in die Renovierung und Modernisierung unseres Bestands investieren. Jede leer stehende Wohnung wird direkt unter die Lupe genommen und gezielt modernisiert. So bringen wir jede unserer Wohnungen schrittweise auf den neusten Stand – und unsere Stadt immer weiter nach vorn.

Hello Nachbarn!

Hello neighbours! Salve vicini di casa! Bonjour voisins ! Hej nabo! Drodzy Sąsiedzi! Olá vizinhos!
邻居您好! Привіт сусіди! Hej grannar! Hallo buren! Здравейте съседи! Hello deriska! Tervitus naabritele!
Привет соседи! ᄡᆞᆫ ᄡᆞᆫᄡᆞᆫ ᄡᆞᆫᄡᆞᆫ! Lumelang baahisani! مرحبا الجيران

Wir wollen, dass sich alle Mieter in unseren Häusern wohlfühlen. Damit das auch gelingt, haben wir ein paar Regeln zusammengetragen: unsere Hausordnung für ein gutes Miteinander. Bitte halten Sie alle Regeln ein, damit Ihr Zuhause sauber und sicher bleibt. Sollten doch mal Probleme auftreten, dann sprechen Sie Ihre Nachbarn am besten direkt und freundlich an. Und: Natürlich sind wir auch immer für Sie da.

NACHBARSCHAFT: WIE DAS GANZ EINFACH GELINGT.
Eine gute Nachbarschaft macht das Leben für alle leichter und lebenswerter. Das umzusetzen ist ganz leicht. Machen Sie mit.

SAUBERKEIT: SO FÜHLEN WIR UNS ALLE WOHL.
Helfen Sie mit, unsere Wohnanlagen sauber zu halten, damit sich alle richtig zu Hause fühlen. Und mit der richtigen Mülltrennung sparen alle Kosten und tun noch etwas für unsere Umwelt.

SICHERHEIT: IHR SCHUTZ LIEGT UNS AM HERZEN.
Tragen Sie Ihren Teil dazu bei, unsere Häuser noch sicherer zu machen, und halten Sie unbedingt alle Brandschutzregeln ein. Und das geht so:

- 

Nehmen Sie stets Rücksicht aufeinander.
- 

Halten Sie die Putzpläne ein.
- 

Lagern Sie keine Gegenstände im Treppenhaus/auf den Gemeinschaftsflächen.
- 

Sprechen Sie Probleme unmittelbar und freundlich an.
- 

Stellen Sie Sperrmüll nur an den dafür vorgesehenen Tagen an die Straße.
- 

Haus- und Hoftüren dürfen nicht abgeschlossen werden, denn sie dienen als Fluchttüren.
- 

Vermeiden Sie störende Geräusche und Gerüche.
- 

Achten Sie auf die Hinweise an den Mülltonnen. Mülltrennung nützt der Umwelt und spart Geld.
- 

Beachten Sie die Termine zur Überprüfung der Rauchmelder und Schornsteine.
- 

Bei uns dürfen Kinder spielen, tanzen und singen – in den Ruhezeiten nur etwas leiser.
- 

Der Hausmüll gehört sofort in die Tonne, nicht daneben.
- 

Die GWG übernimmt das Schneeräumen zwischen 7 Uhr und 20 Uhr und immer erst nach dem Schneefall.
- 

Beachten Sie die Ruhezeiten von 22 Uhr bis 7 Uhr und von 13 Uhr bis 15 Uhr.
- 

Vergessen Sie nicht, die Mülltonnen im turnusmäßigen Wechsel raus- und wieder reinzustellen.
- 

Halten Sie die Rettungswege stets frei.
- 

Halten Sie die Zimmerlautstärke ein.
- 

Helfen Sie mit, die Außenanlagen sauber zu halten.
- 

Lebenswichtig: Halten Sie die Brandschutztür immer geschlossen.
- 

Gemeinschaftsflächen sind für alle da: Entsorgen Sie Ihren Müll direkt nach der Nutzung.

Illustrationen: iStock, roemer und höhmann

Foto: Helior/photocase.de



UNSER PLUS FÜR IHR ZUHAUSE.

Wir putzen zwar nicht Ihre Wohnung, aber dafür haben wir einige andere Serviceleistungen für Sie im Programm.

- 

persönliche Ansprechpartner
- 

Mieterprämien
- 

365 Tage/24 Stunden technischer Notdienst
- 

Renovierungs-/Modernisierungspaket
- 

eigener Hausmeisterservice
- 

Multimedia-Anschluss
- 

Pflege der Grünflächen und Außenanlagen
- 

Miiterrabatte (Studirabatt, Einkaufsrabatte etc.)
- 

Winterdienst
- 

Mietermagazin „Tür an Tür“
- 

Treppenhausreinigung
- 

Mieter- und Nachbarschafts-Events
- 

Reparaturservice
- 

Nachbarschaftstreffs
- 

Handwerkervermittlung
- 

Mieterbeiräte

Die genannten Serviceangebote können variieren. Es besteht kein Rechtsanspruch.





Reparaturannahme

technik@gwg-wuppertal.de

Sie haben einen technischen Defekt in Ihrer Wohnung, die Glühbirne im Treppenhaus ist kaputt, Sie benötigen die Hilfe eines unserer Hausmeister, weil in Ihrer Wohnung etwas nicht in Ordnung ist?

Ihre Reparaturmeldungen nehmen wir zentral per E-Mail oder telefonisch ganzjährig, Montag – Freitag von 7 bis 20 Uhr entgegen unter

Fon 0202 9311-290



Notdienst

Bei technischen Notfällen (z. B. Rohrbruch, Gasgeruch, Heizungsausfall oder anderen gravierenden Störungen) außerhalb der Geschäftszeiten nutzen Sie bitte unseren Notdienst.

Fon 0202 9311-280



Öffnungszeiten

Montag – Freitag, 9 – 13 Uhr
und nach individueller Vereinbarung



Kontakt

info@gwg-wuppertal.de

GWG Wuppertal
Hoefstraße 35
42103 Wuppertal

Fon 0202 9311-0
Fax 0202 9311-499



www.gwg-wuppertal.de



facebook.com/
GWGWuppertal/

Kaufmännische Kundenbetreuung

kontakt@gwg-wuppertal.de

Sachgebietsleiter
Daniel Köster

Fon 0202 9311-125
dkoester@gwg-wuppertal.de

Lisa Heups

Fon 0202 9311-342
lheups@gwg-wuppertal.de
Domagkweg/Westfalenweg,
Dönberg, Gustav-Heinemann-Str.

Thomas Farsen

Fon 0202 9311-323
tfarsen@gwg-wuppertal.de
Greifswalder Str./Bremer Str.,
Katernberg, Varresbeck

Christian Wolf

Fon 0202 9311-345
cwolf@gwg-wuppertal.de
Heckinghausen, Hoeschberg,
Kurt-Schumacher-Str., Ronsdorf,
Röttgen/In den Siepen, Theodor-
Heuss-Straße

Janina Midel

Fon 0202 9311-311
jmidel@gwg-wuppertal.de
Vohwinkel, Lüntenbeck,
Cronenberg, Neviandtstr.

Mai Ly Nguyen

Fon 0202 9311-314
mnguyen@gwg-wuppertal.de
Carnaper Str., Friedrich-Senger-
Platz, Klingelholl, Leimbacher Str.,
Riescheider Str., Sedansberg,
Schützenstr.

Marcus Schneider

Fon 0202 9311-332
mschneider@gwg-wuppertal.de
Gerostr., Höhne, Langerfeld,
Obere Sehlhofstr., Oberbarmen,
Steinweg, Untere Lichten-
platzer Str., Wichlinghausen

Sonja Rüdiger

Fon 0202 9311-303
sruediger@gwg-wuppertal.de
Elberfelder Nordstadt,
Ostersbaum, Otto-Schell-Weg

Jessica Schier

Fon 0202 9311-320
jschier@gwg-wuppertal.de
Arrenberg, Elberfelder Südstadt,
Küllenhahn, Steinbeck

Betriebskosten

betriebskosten@gwg-wuppertal.de

Katharina Nieslony

Fon 0202 9311-322
knieslony@gwg-wuppertal.de
Am Kalkofen, Arrenberg,
Carnaper Str., Domagkweg,
Düsseldorfer Str., Nordstadt,
Ostersbaum, Varresbecker Str.,
Vohwinkel, Westfalenweg

Petra Hilbert

Fon 0202 9311-312
philbert@gwg-wuppertal.de
Barmen, Gildenstr., Hecking-
hauser Str., Hildburgstr., In den
Siepen, Klingelholl, Oberbarmen,
Riescheider Str., Röttgen, Sedans-
berg, Wichlinghausen, Wilhelm-
Hedtmann-Str.

Catrin Felix

Fon 0202 9311-344
cfelix@gwg-wuppertal.de
Agnes-Miegel-Str., Friedrich-
Senger-Platz, Greifswalder Str./
Bremer Str., Gustav-Heine-
mann-Str., Hoefstra., Hütter Str.,
Kieler Str., Ronsdorf, Röntgenweg,
Schleswiger Str., Südstadt,
Tannenbergstr., Uellendahl,
Untere Lichtenplatzer Str.

Wiaam Omar

Fon 0202 9311-337
womar@gwg-wuppertal.de
Carl-Schurz-Str., Cronenberg,
Höhenstr., Schützenstr., Kreuzstr.,
Gennebrecker Str., An der Blutfinke,
Service-Wohnen „An der Hardt“

Gewerbevermietung

Jessica Schier

Fon 0202 9311-320
jschier@gwg-wuppertal.de

Seniorenwohnen

info@an-der-hardt.de

Ute Jamelle

Fon 0202 49394-507
Service-Wohnen „An der Hardt“
Hardtstraße 78
42107 Wuppertal
www.an-der-hardt.de

Technische Kundenbetreuung

technik@gwg-wuppertal.de

Peter Ebbinghaus

Fon 0202 9311-315
pebbinghaus@gwg-wuppertal.de
Barmen, Uellendahl

Andreas Hartkopf

Fon 0202 9311-325
ahartkopf@gwg-wuppertal.de
Arrenberg, Dönberg, Katernberg,
Nordstadt, Varresbeck, Vohwinkel

Thomas Schneider

Fon 0202 9311-330
tschneider@gwg-wuppertal.de
Barmen, Heckinghausen, Langerfeld,
Oberbarmen, Ronsdorf, Wichlinghausen

Jörg Janetzko

Fon 0202 9311-327
jjanetzko@gwg-wuppertal.de
Cronenberg, Ostersbaum, Service-
Wohnen „An der Hardt“, Steinbeck,
Südstadt, Wuppertaler Hof

Soziales Immobilienmanagement

sim@gwg-wuppertal.de
Terminvereinbarung empfohlen

Sachgebietsleiter

Matthias Keller, Dipl.-Sozialarbeiter

Fon 0202 9311-196 | Mobil 0163 6610411
mkeller@gwg-wuppertal.de

Britta Bömert

Fon 0202 9311-192
bboemert@gwg-wuppertal.de

Undine Engelbracht

Fon 0202 9311-131
uengelbracht@gwg-wuppertal.de

Jennifer Scheer

Fon 0202 9311-194
jscheer@gwg-wuppertal.de

Mietbuchhaltung

mibu@gwg-wuppertal.de

Miriam Linke-Buck

Fon 0202 9311-151
mlinke-buck@gwg-wuppertal.de
Am Kalkofen, Düsseldorfer Str.,
Engelbert-Wüster-Weg, Gildenstr., Hildburgstr., Hoefstra.,
Holzer Str., Kleeblatt, Krim, Markgrafenstr., Monhofsfeld,
Neulandweg, Otto-Hausmann-Ring, Schützenstr., Südstadt
Garagen, Unterer Griffenberg, Weststr. Stellplätze

Aleksandra Yurchenko

Fon 0202 9311-157
ayurchenko@gwg-wuppertal.de
Alarichstr., Allensteiner Str., Am Diek, Amselstr., Am Waldsaum,
Bahnstr., Bauvereinstr., Boelckestr., Dickestr., Etzelstr., Fasanen-
weg, Gennebrecker Str., Grüne Trift, Hordenbachstr., Königs-
berger Str., Kreuzstr., Lise-Meitner-Str., Meisenstr., Monhofsfeld,
Nibelungenstr., Paulussenstr., Schwalbenstr., Seniorenanlagen
„An der Hardt“, Spechtweg, Tannenbergstr., Theoderichstr.,
Westfalenweg, Winklerstr., Zur Waldkampfbahn

Petra Kolmann

Fon 0202 9311-155
pkolmann@gwg-wuppertal.de
Agnes-Miegel-Str., Alarichstr., Allensteiner Str., Am Halben
Berg, Am Kalkofen, An der Blutfinke, Arrenberger Str., Bärenstr.,
Boelckestr., Bremer Str., Carl-Reimers-Str., Carl-Schurz-Str.,
Carnaper Str., Caubstr., Dasnöckel, Deweerthstr., Döringstr.,
Druckerstr., Düsseldorfer Str., Eichenbrink, Emilienstr., Etzelstr.,
Ferdinand-Lassalle-Str., Friedrich-Senger-Platz, Gerostr.,
Gildenstr., Greifswalder Str., Gruitener Str., Gustav-Heine-
mann-Str., Gutenbergstr., Hainholz, Hasnacken, Hecking-
hauser Str., Heinrich-Bammel-Weg, Helmholtzstr. Tiefgarage,
Hochstr., Höchsten, Hoefstra., Hoehenstr., Höhne, Hofaue,
Hütter Str., In den Siepen/Röttgen, Kieler Str., Kleisttreppe,
Klingelholl, Kolmarer Str., Küferstr., Leimbacher Str.,
Leipziger Str., Lüttringhauser Str., Lützowstr., Luhnsfelder
Höhe, Mählersbeck, Mastweg, Meisenstr., Mohrenstr.,
Monhofsfeld, Moersener Weg, Nathrather Str., Neuenteich,
Neumannstr., Neviandtstr., Nevigester Str., Nibelungenstr.,
Nützenberger Str., Obere Sehlhofstr., Otto-Schell-Weg,
Paulussenstr., Reinshagenstr., Riescheider Str., Röntgenweg,
Röttgen, Schenkstr., Schillweg, Schleswiger Str., Schützenstr.,
Schwalbenstr., Sedanstr., Selfkantweg, Siedlungsstr.,
Spichernstr., Spiekerstr., Steinweg, Stiegsfeld, Stuttgartstr.,
Talstr., Tannenbergstr., Tejastr., Theoderichstr., Theodor-
Heuss-Str., Totilaweg, Untere Lichtenplatzer Str., Varres-
becker Str., Weißenburgstr., Westkotter Str., Wichelhaushof,
Wiesenstr., Wilhelm-Hedtmann-Str.

Helga Kolls

Fon 0202 9311-156
hkolls@gwg-wuppertal.de
Agnes-Miegel-Str., Domagkweg,
Kurt-Schumacher-Str., Röttgen



GWG GANZ

Persönlich

Auch in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen eine unserer Mitarbeiterinnen vorstellen: Janina Midel. Die Kundenbetreuerin verantwortet einen Bestand von rund 680 Wohnungen, koordiniert verschiedenste Abläufe und hat auch in ihrer Freizeit die Zügel fest in der Hand – im wahrsten Sinne des Wortes. Denn die Wuppertalerin fühlt sich von Kindesbeinen an auf den Rücken von Pferden zu Hause und reitet auch heute noch für ihr Leben gern.

Unsere Mieterinnen und Mieter aus den Stadtteilen Vohwinkel und Cronenberg sind Janina Midel mit Sicherheit schon mal begegnet. Als Kundenbetreuerin ist sie immer wieder in den Quartieren vor Ort und kümmert sich um die unterschiedlichsten Anliegen – angefangen bei der Koordination von Neuvermietungen bis hin zu Auszugsvorgängen. Und natürlich steht sie den Menschen auch als persönlicher Ansprechpartner zur Seite, falls etwas nicht stimmen sollte – zum Beispiel, wenn es Unstimmigkeiten zwischen Nachbarn gibt. Darüber hinaus betreut sie Projekte der GWG und absolvierte gerade erst Fortbildungen in den Bereichen Projekt- und Quartiersmanagement.

Foto: Uwe Schinkel



Janina Midel und ihr Pony Kessy – ein eingespieltes Team.



Als Kundenbetreuerin steht Janina Midel unseren Mietern aus den Stadtteilen Vohwinkel und Cronenberg zur Seite.

„Als kleines Mädchen hatte ich niemals Wendy-Poster an der Wand.“

Auch privat sitzt die junge Frau fest im Sattel – vor allem an den Wochenenden. Denn dann reitet sie regelmäßig auf ihrem schwarzen Fell-Pony aus. Bereits als Zweijährige wurde Janina Midel vom Pferdefieber gepackt und ist seitdem den Tieren verfallen. Eine klassische Reiterin ist sie allerdings nicht.

MIT JEANS UND COWBOYSTIEFELN.

„Als kleines Mädchen hatte ich niemals Wendy-Poster an der Wand – oder eine Pferde-Federmappe im Tornister“, erläutert die Kundenbetreuerin. „Ich wollte einfach nur Zeit mit den Tieren verbringen.“ Und während man sich die klassische Reiterin in hohen Lederstiefeln und mit Reitkähppchen vorstellt, ist Janina Midel als Westernreiterin in der Regel mit Jeans und

Cowboystiefeln unterwegs. Zudem haben es ihr vor allem die Ponys angetan. „Sie haben ihren eigenen Kopf und sind genauso stur wie ich“, erklärt die Wuppertalerin und lacht.

„Um mein Pony Kessy kümmere ich mich bereits seit fünf Jahren und wir haben schon gemeinsam unzählige Ausritte unternommen.“ Ihre Lieblingsziele: die Weiden in Hückeswagen, die Wuppertalsperre oder die vielen anderen Felder und Wiesen im Bergischen. Und in den Sommermonaten machen Kessy und Janina auch schon mal einen Abstecher in die Lieblingseisdiele. „Da staunen die Leute nicht schlecht, wenn wir um die Ecke kommen – aber im Sommer gehört dieser Zwischenstopp einfach dazu.“

RAN AN DEN ROST: WIR SPONSERN IHR GRILLFEST!

★★★★★

Egal, ob Würstchen oder Nackenkotelett, Maiskolben oder Hähnchenbrust – im Sommer schmeckt es am besten frisch vom Grill und in netter Gesellschaft. Außerdem läutet ein Grillfest die Sommerzeit erst so richtig ein.

Wir sponsern Ihr Grillfest im Wert von 500 Euro. Die leckeren Würstchen, Steaks, Lammkoteletts oder Hähnchenschenkel im Wert von 350 Euro bekommen Sie von der Metzgerei Sonnenschein – wir legen noch einmal 150 Euro für Getränke drauf. Sie engagieren sich besonders in Ihrem Haus oder Quartier? Sie planen ein Nachbarschaftsfest? Sie haben die besten Nachbarn der Welt und wollen ihnen einfach mal dafür danken? Sie haben einen außergewöhnlich schönen Garten? Oder, oder ... ?



Schreiben Sie uns, warum wir Ihr Grillfest sponsern sollen. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften an GWG Wuppertal, Hoeftstraße 35 in 42103 Wuppertal oder an nlindner@gwg-wuppertal.de.

Einsendeschluss ist der 15. August 2019.

Zur Teilnahme berechtigt sind nur unsere GWG-Mieter. GWG-Mitarbeiter sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit dem Einsenden erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Name und ggf. Fotos von Ihnen in der nachfolgenden Ausgabe der „Tür an Tür“ veröffentlicht werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Durch die Teilnahme erklären Sie sich damit einverstanden, dass die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft mbH Wuppertal zur Durchführung des jeweiligen Gewinnspiels erhoben, verarbeitet und genutzt werden dürfen (unsere Informationspflichten zum Thema Datenschutz finden Sie auf www.gwg-wuppertal.de).

FÜR UNSERE ZUKUNFT

Wir läuten die Plastik-Wende ein – machen Sie mit!

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, wie schnell die gelben Tonnen immer voll sind? Hat es Sie auch schockiert, dass Anfang des Jahres ein verendeter Wal mit 40 kg Plastik im Magen gefunden wurde? Wussten Sie, dass gut 60 % unseres Haushaltsmülls aus Verpackungen bestehen? Betroffenheit und Sorge lösen solche Meldungen immer aus, und dann kommt oft: „Da können wir doch nichts dran ändern“ oder: „Was kann ich schon bewirken?“. Doch unterschätzen Sie Ihre Möglichkeiten nicht, denn Veränderungen entstehen erst einmal im Kleinen – deshalb: Machen Sie mit bei unserer Plastik-Wende. Seien Sie ein Vorbild in Sachen Umweltschutz – für Ihre Familie, für Ihre Freunde und für Ihre Nachbarn.

SCHÄTZEN SIE MAL ...
wie viele Tonnen Verpackungsmüll 2016
in Deutschland produziert wurden?

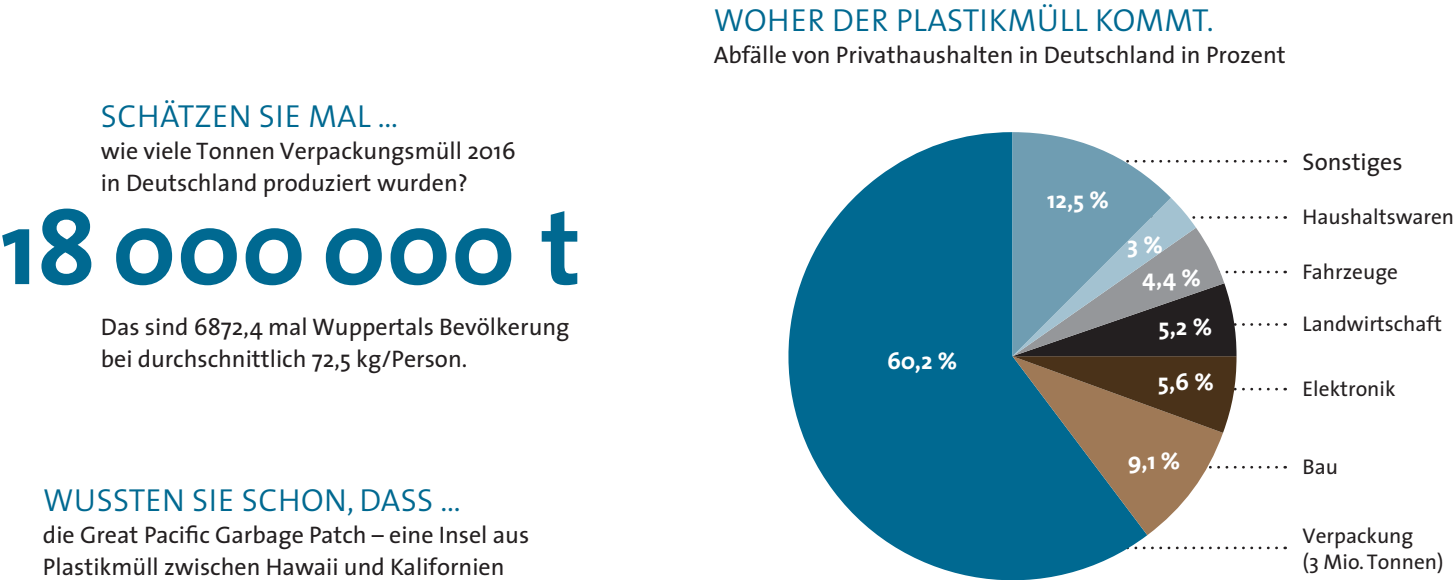
18 000 000 t

Das sind 6872,4 mal Wuppertals Bevölkerung
bei durchschnittlich 72,5 kg/Person.

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...
die Great Pacific Garbage Patch – eine Insel aus
Plastikmüll zwischen Hawaii und Kalifornien

viermal so groß

ist wie Deutschland?



ES GEHT GANZ EINFACH.
Hier mal sieben einfache Tipps zur Reduzierung von Plastikmüll.

1. Verbannen Sie überflüssige Plastikprodukte, wie Plastikteller und Trinkhalme, aus Ihrem Alltag. Das Milias Coffee in Elberfeld bietet statt Plastikstrohhalmen Makkaroni an – probieren Sie es auch mal daheim. Nicht nur Ihre Kinder haben bestimmt Spaß damit.
2. Wie wäre es mal mit Plastiktüten-Fasten? In Baumwolltaschen oder Netzen tragen sich die Einkäufe auch gut nach Hause und schonen die Umwelt. Schreiben Sie uns eine E-Mail an nlindner@gwg-wuppertal.de unter dem Stichwort „Plastikfasten“, und die ersten zwanzig Einsender bekommen eine GWG-Baumwolltasche.
3. Verzichten Sie darauf, Ihre Obst- und Gemüseeinkäufe noch zusätzlich in Plastiktüten einpacken zu lassen. Einige Lebensmittelläden in Wuppertal geben Ihnen z. B. Käse oder Wurst direkt in ein mitgebrachtes Behältnis. Fragen Sie mal nach.
4. Kaufen Sie Mehrweg- statt Einwegflaschen oder nutzen Sie Sodastreamer für die Sprudelwasser-Bereitung. Das Trinkwasser in Wuppertal hat eine gute Qualität.
5. Nehmen Sie sich mal Zeit für einen Coffee-to-stay statt einen Coffee-to-go oder, wenn es wirklich schnell gehen muss, nutzen Sie einen wiederverwendbaren (Thermo-)Becher.
6. Achten Sie bei Kosmetikprodukten auf die Inhaltsstoffe und vermeiden Sie Produkte mit Mikroplastik – das ist nicht nur gut für unsere Umwelt, sondern auch für Ihre Gesundheit. Mittlerweile gibt es im Netz auch einfache Anleitungen, wie Sie Ihre Pflegeprodukte selbst herstellen können.
7. Steigen Sie um: Statt vieler kleiner Joghurts in Plastikbechern einfach mal eine Familienportion im Glas kaufen – das tut auch der Haushaltskasse gut.

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...
die Zersetzung einer
Plastikflasche im Meer
ca.

450 Jahre dauert

VOLL IM TREND.
Das Internet ist ja bekanntlich voller Trends und Challenges. Manche sind eher fragwürdig und gefährlich, andere hingegen durchaus sinnvoll. Zu letzteren gehört auf jeden Fall die „Trash-Challenge“, bei der ein öffentlicher zugemüllter Platz vom Müll befreit wird – zum Beweis gibt’s dann ein Vorher- und ein Nachher-Bild. Warum also nicht mal einem Trend folgen? Wir freuen uns auf Ihre „Trash-Challenge-Fotos“.



Rätseln und gewinnen.

Ge- sprächs- stoff	Motor- ab- deckung		Hunde- laute		Wasser- fläche in einem Atoll		Berüh- rungs- linie		Wind- seite	gesell- schaft- liche Stellung	unbe- stimmter Artikel	wissen- schaft- liche Arbeit			hohe Spiel- karte	gleich- mäßig flach	antike Stadt in der West- türkei		höfliche Anrede in England	franzö- sisch, span.: in
					überall										Garten- gemüse					
Schick- sal			kleiner, dunkler Raum		U-Boot bei Jules Verne										Tresse, Gold- litze		dt. Normen- zeichen (Abk.)	7		
		8					Groß- raum- limou- sine				Hinweis		Leicht- athlet							höfische Liebes- lyrik
Hoch- stapler							getrock- nete Wein- beere			größter Saturn- mond							weib- liches Raub- tier		erster General- sekretär der UNO	3
				1	Dring- lich- keits- vermerk		indische Währung						portugie- sischer Staats- mann		kleine Sunda- insel					
Woge	krank- hafte Übelkeit	latei- nisch: von selbst	mora- lische Gesin- nung						spani- sch: Gebirgs- kette		kohlen- säure- haltiges Wasser		4				Nutztier der Lappen			
schotti- sche See- schlange								Sohn von Kain im A.T.	nach- schnüf- eln											
	6		Schau- spiel von Goethe		hohe Ton- qualität (Abk.)					Stadt am Großen Sklaven- see					Bericht, Mittei- lung				Politur	
Staat in Hinter- indien			Pflanzen- teil							german. Wasser- jung- frau		rund- herum								
Lampen- art					franzö- sischer unbest. Artikel			Basis- platte von Statuen	seitlich									Singular		
Frucht- äther					franz. Autor † (Marquis de ...)		Geld- gegen- wert						Form- gestal- tung		Produkt- strich- code (Abk.)					
			Gestalt ,... im Wunder- land'		Mai- länder Opern- haus					Erd- rutsch im Gebirge		Aufput- schen der Sportler								
chinesi- scher Politi- ker †	dt. Tennis- profi (Tommy)	Gott im Islam					zug- unfähig (Schach)	Empfeh- lung, Auskunft										5	Teil- zahlung	
Tanz auf Hawaii					engl. Kose- wort für Vater		Luft- reifen				kaufm.: Bestand				Italie- nisch: drei				Hamiten- volk	
ehem. hoher orient. Beamter		Abk.: siehe unten	längere Diskus- sion								Insel vor Marseille	japani- sches Theater- spiel		span. Appetit- happ- chen						
					Höhen- zug im Weser- bergland			einhei- mische Gift- pflanze												
Verstoß gegen Gebote Gottes							Fern- sprech- häu- schen													

1

2

3

4

5

6

7

8

UND SO GEHT'S.

Einfach das Lösungswort zusammen mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse unter dem Stichwort „Rätsel“ an die GWG in der Hoeftstraße 35 in 42103 Wuppertal oder per E-Mail an nlindner@gwg-wuppertal.de senden und mit ein bisschen Glück gewinnen. Einsendeschluss ist der 31. August 2019.

1. Preis 200,- € | 2. Preis 100,- € | 3. Preis 50,- €

Zur Teilnahme berechtigt sind nur unsere GWG-Mieter. Die Teilnahme für GWG-Mitarbeiter ist ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit dem Einsenden des Lösungswortes erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Name und ggf. Fotos von Ihnen in der nachfolgenden Ausgabe der „Tür an Tür“ veröffentlicht werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Der Gewinner wird per Post über den Gewinn informiert. Durch die Teilnahme erklären Sie sich damit einverstanden, dass die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft mbH Wuppertal zur Durchführung des jeweiligen Gewinnspiels erhoben, verarbeitet und genutzt werden dürfen (unsere Informationspflichten zum Thema Datenschutz finden Sie auf www.gwg-wuppertal.de).

UNSERE GEWINNER DER LETZTEN AUSGABE.

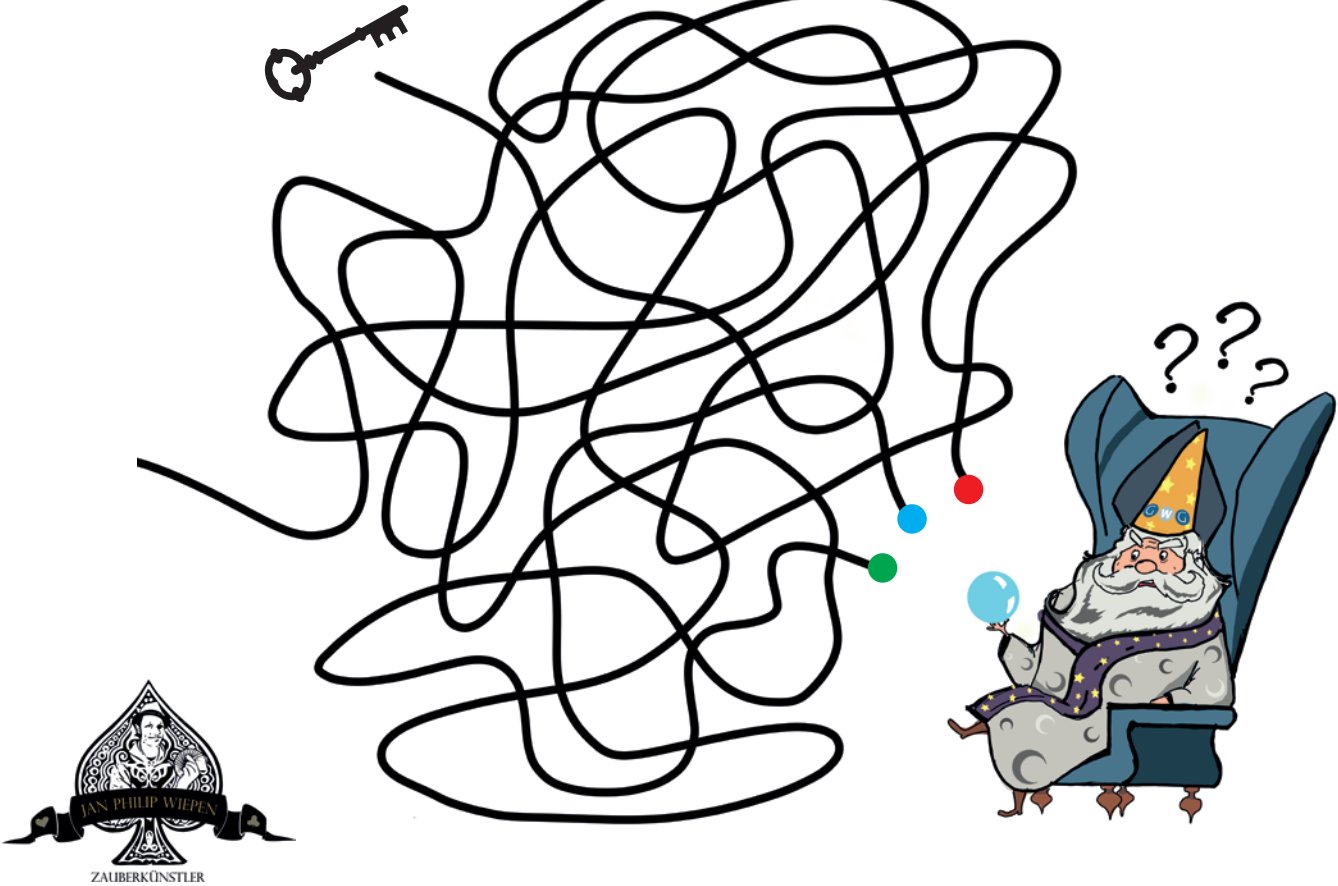
1. Platz: Eva-Marie Jäger, Agnes-Miegel-Straße

2. Platz: Elisabeth Gebhardt, Domagkweg

3. Platz: Siegfried Bröcking, Zum Roten Kreuz

Foto: GWG

Was ist denn mit unserem Zauberer los? Er hat den Überblick verloren und weiß nicht, welcher der richtige Weg zu seinem Haustürschlüssel ist. Auch ein Blick in seine Zauberkugel bringt ihn nicht weiter. Kannst du ihm helfen?



Mit ein bisschen Glück kannst du dann mit deiner Familie einen echten Zauberer in Aktion erleben. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 2 x 2 Karten für die Familienshow im Zaubertheater Wiepen. Der Zauberkünstler Jan Philip Wiepen lädt euch herzlich ein und bringt nicht nur euch Kinder zum Staunen – ein Spaß für die ganze Familie. Zaubertheater Wiepen, Güterstraße 20, 42117 Wuppertal, www.zaubertheater-wiepen.de

MACH MIT!

Schicke uns die Lösungsfarbe (grün, blau oder rot) mit deinem Namen und deiner Adresse unter dem Stichwort „Zauberer“ per E-Mail an nlindner@gwg-wuppertal.de oder per Post an die GWG in der Hoeftstraße 35, 42103 Wuppertal. Mitmachen dürfen alle Kinder bis 14 Jahre. Einsendeschluss ist der 31. August 2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Der Gewinner unseres Malwettbewerbs aus der letzten Ausgabe ist 9 Jahre alt und heißt Talha Yilmaz. Schaut euch mal das tolle Haus an, das er gemalt hat: super fröhlich, bunt, mit vielen Zimmern und einer Schaukel vorm Haus. Auf dem Foto seht ihr Talha, wie er gerade seinen Preis von Linda Möller (GWG) entgegennimmt.





Gabi Wewerink und Franz Herrmann sorgen für mehr Grün und bunte Blüten vor ihrem Haus in der Agnes-Miegel-Straße.

ENGAGEMENT IM QUARTIER

Was blüht denn da?

Wer Hochhaus mit Anonymität in Verbindung bringt, gehört gewiss nicht zu den Minderheiten im Land. Gänzlich andere Erfahrungen haben Gabi Wewerink und Franz Herrmann gemacht. Einen Teil dazu beigetragen hat auch ihr großartiges Engagement.

Kaum steht man mit den beiden am Garten vor dem GWG-Haus Agnes-Miegel-Straße, bahnen sich schon die ersten Gespräche mit anderen Mietern an. Und dieser Vorgarten spielt eine große Rolle bei der Kommunikation.

„Wir sind 2002 in dieses Haus eingezogen, weil wir die günstige Miete und die grüne Lage hier in Nächstebreck sehr schätzen“, erzählt Gabi Wewerink. „Damals hat sich kein Mieter um den Garten gekümmert, man überließ die Aufgabe der GWG.“ Doch im vergangenen Jahr war damit Schluss, denn Gabi Wewerink und Franz Herrmann wollten das Stück Grün vor ihrem Haus noch schöner machen und damit auch Einfluss auf ihr eigenes Wohlbefinden nehmen. Gesagt, getan: Seither kümmern sie sich eigenverantwortlich um den Garten.

„Da der Winter nun vorbei ist, kann es so richtig ans Werk gehen“, sagen die beiden mit spürbarer Vorfreude. Dass ausgerechnet dieses Paar den beherzten Entschluss gefasst hat, ist nicht selbstverständlich. Denn die beiden Mieter wohnen nicht im Erdgeschoss, sondern in der sechsten Etage – verbunden mit bester Aussicht, aber auch mit einem beschwerlichen Weg für den asthmakranken Franz Herrmann. Für den Aufzug im Haus ist er deshalb ebenso dankbar wie dafür, dass er sich auf dieses Hilfsmittel auch uneingeschränkt verlassen kann:

„Wenn da mal was kaputt ist, reicht ein kurzer Anruf bei der GWG. Die sind sofort zur Stelle und reparieren den Lift.“

Der GWG-Sachgebietsleiter für soziales Immobilienmanagement, Matthias Keller, ist für so viel Engagement im Quartier dankbar und unterstützt die Mieter dabei – etwa durch den Kauf von Pflanzen. „Finden wir total toll“, kommentiert Gabi Wewerink. Während sie ihre Gartenerfahrung schon bei der Großmutter sammeln konnte, war Herrmann eifriger Zuschauer bei der väterlichen Arbeit im Grünen. Nun haben sie konkrete Vorstellungen für ihren Vorgarten, der in diesem Jahr nicht nur eine Augen- sondern zugleich eine Insektenweide werden soll. Am anderen Ende der Stadt, im GWG-Haus Am Kalkofen, teilt Inge Feustel die Auffassung, dass man Dinge auch mal selbst in die Hand nehmen muss, um es sich richtig schön zu machen. Das ist für die 84 Jahre alte Frau kein leichtes Unterfangen mehr, aber „mir liegt sehr viel daran, dass der Hauseingang gepflegt ist“. Seit 1969 wohnt sie in der Siedlung, hat aber auch sämtliche Jahre davor in Varresbeck verbracht. „Ich würde ja gerne die Trasse nutzen, die jetzt hier vorbeiführt. Aber zum Fahrradfahren bin ich dann doch wohl zu alt.“ Bei der Pflege des Vorgartens erhält Inge Feustel mittlerweile Unterstützung durch die Nachbarin Brigitte Feldmann. „Ich hoffe ja sehr, dass sie das ganz übernimmt, wenn ich mal nicht mehr bin.“



50 JAHRE MIETER BEI DER GWG

Mama. Du sollst doch nicht um deinen Jungen weinen.

Wir schreiben das Jahr 1968: Die Studenten protestieren gegen den Vietnamkrieg, Asterix erblickt das Licht der Comic-Welt und Heintje rührt mit seinem Lied „Mama“ sein Publikum zu Tränen. Und – nicht ganz unwichtig für uns –: die GWG heißt damals noch Gemeinnützige Kleinwohnungsbaugesellschaft (GKWG) und besitzt rund 3800 Wohnungen in Wuppertal.

ERINNERUNGEN BEI KAFFEE UND KUCHEN.

Seitdem ist mehr als ein halbes Jahrhundert vergangen und vieles hat sich verändert. Aber es gibt auch Konstanten im Leben und dazu gehören unbedingt die Mieterinnen und Mieter – einige halten uns schon 50 Jahre und mehr die Treue. Ein guter Grund, um unsere langjährigen Mieter in den Wuppertaler Hof einzuladen und dieses Jubiläum gebührend zu feiern.

Rund 20 der treuen Mieter, zum Teil mit Begleitung, sind unserer Einladung gefolgt und nutzten das gesellige Treffen dazu, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen.

FRÜHER WAR DAS EIN PARTYHAUS.

Auch Liselotte Haase, die 1968 als 35-Jährige in die Agnes-Miegel-Straße zog, erinnert sich: Damals war sie sehr stolz darauf, in einem topmodernen Hochhaus zu wohnen. „Das war ein richtiges Partyhaus – es war immer etwas los und die ganze Nachbarschaft hat mitgefeiert.“ Aber auch heute fühlt sie sich noch ausgesprochen wohl. „Ich wohne gerne etwas abseits vom großen Trubel der Innenstadt. Hier habe ich meine Ruhe, kann den Vögeln beim Zwitschern zuhören und sie im Winter mit Futter versorgen.“ Aus der Partynachbarschaft ist heute

Unzertrennlich: Christel Momma, Hilde Verhoef und Hildegard Hercher (v. l. n. r.)



Elsa Schmidt (l.) mit ihrer Freundin Gabriele Stöbener



Eine Mieterin der ersten Stunde: Liselotte Haase.



Das ist jedes Jahr für uns aufs Neue ein Grund zum Feiern: 50 Jahre Mieter bei der GWG! Auch dieses Jahr schenken wir allen Mietern, die seit 1969 ununterbrochen bei uns wohnen, nicht nur einen Blumenstrauß, sondern einen Monat Kaltmiete. Bitte melden Sie sich bei Bärbel Trosiner unter 0202 9311 163 oder btrosiner@gwg-wuppertal.de



eine Gemeinschaft geworden, die sich gegenseitig unterstützt. „Da ich nicht mehr alles alleine schaffe, wäscht meine Nachbarin sogar die Wäsche mit.“ Klingt nach einer funktionierenden Nachbarschaft. Und das können Christel Momma, Hilde Verhoef und Hildegard Hercher nur bestätigen. Sie sind alle Mieterinnen der ersten Stunde und Freundinnen fürs Leben geworden.

TOLLE NACHBARN UND VIEL NATUR.

Elsa Schmidt, heute 88 Jahre alt, hat ihren Einzug in das Haus am Domagkweg ebenfalls nie bereut: „Ich habe so tolle Nachbarn und die Natur direkt vor der Haustür – deshalb wollte ich hier nie wegziehen. Ich habe schon so viele Sommer mit meiner Freundin Gabriele Stöbener auf meinem wunderschönen

Balkon verbracht“, blickt sie zurück. Umgezogen ist sie in den 50 Jahren allerdings trotzdem einmal: Als es mit dem Laufen nicht mehr so gut klappte, hat sie ihre Wohnung im zweiten Stock kurzerhand gegen eine im Erdgeschoss getauscht. So ein Wohnungstausch gehört zu den Konzepten der GWG: Ist die Wohnung zu groß, zu klein, im falschen Stockwerk, oder werden barrierefreie Bäder benötigt, dann suchen wir nach Lösungen. Bei Elsa Schmidt hat es wunderbar geklappt.

Ein knappes Drittel aller Mieter, die 1968 bei uns eingezogen sind, leben auch noch heute in unseren Wohnungen. Das macht uns stolz und ist ein Ansporn für uns, alles dafür zu tun, damit sich Tausende Wuppertaler auch weiterhin unter GWG-Dächern wohlfühlen – zu bezahlbaren Mieten, versteht sich.

ES GRÜNT SO GRÜN.

Wen es in Wuppertal ins Grüne zieht, der muss nicht weit laufen. Über ein Drittel des Stadtgebiets ist grün. Das sind fast 60 Quadratkilometer – oder umgerechnet 8400 Fußballfelder. Deshalb gilt Wuppertal auch als grünste Großstadt Deutschlands. Zahlreiche Parks, Gärten und Grünanlagen laden an sonnigen Tagen zum Spaziergehen, Picknicken, Joggen, Federballspielen oder Faulenzen ein.



DIE HARDT.

Wer kennt sie nicht, die Hardt-Anlage, den grünen Hügel im Herzen Wuppertals! Hier kann man Grillplätze mieten, picknicken oder einen Abstecher in den Botanischen Garten machen. Das Spielplatzhaus und das Café Elise machen das Angebot perfekt.



DER NORDPARK.

Auf den Barmer Nordhöhen liegt der Nordpark. Die Grünanlage bietet nicht nur einen beeindruckenden Blick ins Tal, sondern auch neun Kilometer Spazierwege, Spielplätze, ein Damwild-Gehege, Alleen und Denkmäler.



DIE BARMER ANLAGEN.

Und auch auf der Südseite Barmens gibt es viel zu entdecken: 100 Hektar Wälder und Wiesen. Hier gibt's Spielplätze, Aussichtspunkte und vieles mehr. Der Creme-Eis-Pavillon am Toelleturm sorgt für leckere Erfrischung.



SCHARPENACKEN.

Hier können Sie Schafe zählen – aber bitte nicht einschlafen. Auf den Südhöhen gelegen, bieten die vielen Wiesen rund um den 326,3 m hohen Scharpenacker Bergrücken viel Platz zum Wandern.



WUPPERTAL FEIERT – FEIERN SIE MIT.

Langer Tisch | 29. Juni 2019 | Unsere Stadt wird 90 Jahre | **Trassenrave** | 6. Juli 2019 | Ein Festival für House- & Techno-Sounds auf dem Utopiastadt-Campus | **Kinder- und Familienfest auf der Hardt** | 7. Juli 2019 | Die Hardt bewegt: Musik, Sport, Theater, Tanz, Akrobatik, Abenteuer und Feiern | **Elberfelder Cocktail** | 26. bis 28. Juli 2019 | Das Cityfest mit Urlaubsflair | **Wuppertal 24 Stunden live** | 13. bis 14. September 2019 | Entdecken Sie die Stadt mal neu und besuchen Sie spannende Orte und Unternehmen.



AB INS KÜHLE NASS.

Sommer, Sonne, Freibadzeit – auch in Wuppertal. Hier alle Freibäder im Überblick: Freibad Eckbusch, Freibad Mählersbeck, Freibad Neuenhof, Freibad Vohwinkel.



TRASSEN SIND KLASSE.

Egal ob Fußgänger, Skater oder Radfahrer, egal ob klein oder groß – die Wuppertaler Trassen bieten für alle etwas.

Nordbahntrasse | Sie ist 23 Kilometer lang und verbindet Vohwinkel, Elberfeld und Barmen, fast ohne Kreuzungen und ohne Steigung. Highlights: Draisine fahren am Loh – in den Sommermonaten können Sie jeden Sonntag zwischen 14 und 17 Uhr kostenlos auf dieses besondere Gefährt aufsteigen. Bouldern und Chillen am Bahnhof Blo – im ehemaligen Gold-Zack-Werk gibt es 600 Quadratmeter Kletterfläche. Kinderbouldern wird auch ganz groß geschrieben.

Sambatrasse | Die ehemalige Bahnstrecke führt von Elberfeld bis Cronenberg. Highlight des zehn Kilometer langen Weges ist zweifellos die Überquerung des Wuppertaler Zoos mit bestem Blick ins Tigergehege. Die Trasse ist für Fußgänger, Walker, Radfahrer sowie Rollstuhlfahrer geeignet.

AN DER
HARDT

SERVICE-WOHNEN

Gestatten Sie mir,
Sie einzuladen?JETZT
PROBE-
WOHNEN

Ich lebe in Wuppertal-Elberfeld: Service-Wohnen, direkt AN DER HARDT. Hier werden in 13 Häusern Senioren in ihrem Alltag ganz individuell unterstützt. Genau so viel oder wenig, wie es gerade benötigt wird. Unsere eigene kleine Parkanlage mit Fischteich und die sonnige Restaurantterrasse verströmen fast schon Urlaubsambiente.

Kommen Sie doch einfach ein paar Tage zum Probewohnen und lernen Sie uns kennen – wir freuen uns auf Sie.

Wohnen im Alter – ganz nach Wunsch.

Wir AN DER HARDT
Seniorenwohnen – mit Komfort und Service
www.an-der-hardt.de

Kaufmännische
Kundenbetreuung
Ute Jamelle
Fon 0202 49394507
info@an-der-hardt.de



FREU-FLEISCH!



METZGEREI SONNENSCHN

KULTUR FEINSTER FLEISCH- & WURSTWAREN



Metzgerei Sonnenschein
Hochstraße 45
42105 Wuppertal
Telefon 0202 306196
info@metzgerei-sonnenschein.de

Verkaufswagen Neumarkt
Neumarkt
42103 Wuppertal
Telefon 0202 449867
www.metzgerei-sonnenschein.de